

Dezember 2017

Für eine nachhaltige, sozial gerechte und wettbewerbstaugliche Entgeltordnung

Offener Brief an das Präsidium der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Angebot von Arbeitskraft gegen Entgelt ist das grundlegende Element eines jeden Arbeitsvertrages. Dabei dient die Bezahlung von guten Gehältern nicht nur der bloßen Existenzabsicherung der ArbeitnehmerInnen, sondern ist gleichzeitig auch eine Form von Wertschätzung der Arbeitsleistung und des Engagements der Beschäftigten. Nicht vergessen werden darf dabei, dass der Arbeitgeber eine soziale Verantwortung gegenüber seinen Beschäftigten trägt und durch eine gute Bezahlung sicherstellen sollte, dass ArbeitnehmerInnen nicht in die Altersarmut abrutschen. Diese Gefahr besteht real bei dauerhafter Eingruppierung in den unteren Entgeltgruppen vor dem Hintergrund von sinkendem Renten- und VBL-Niveau. Außerdem gewährleistet eine gute Bezahlung das Halten und die Gewinnung von qualifiziertem Personal sowie eine Erhöhung der Reputation und der Attraktivität als Arbeitgeber.

Aus diesem Grund wenden wir uns als ver.di-Betriebsgruppe an der Carl von Ossietzky-Universität an Sie als Arbeitgeber, für den das Thema „Entgelt“ ebenso von Bedeutung sein sollte wie für uns als Beschäftigte. Aktuell finden zu diesem Thema in Vorbereitung der Tarifrunde 2019 bereits Gespräche zwischen der Gewerkschaft ver.di als Arbeitnehmervertretung und der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) als Arbeitgebervertretung statt, um die Entgeltordnung bei den nächsten Verhandlungen zum Tarifvertrag weiterentwickeln zu können.

Wir als ver.di-Betriebsgruppe haben unsere Forderungen an die ver.di-Verhandlungsführung gerichtet mit dem Ziel der Aufnahme in die laufenden Gespräche und spätere Tarifverhandlungen.

Unsere Forderungen sind im Einzelnen:

* Bei den Meisterinnen und Meistern sowie den Technikerinnen und Technikern soll der Eingruppierungsrahmen um insgesamt zwei Entgeltgruppen angehoben werden (wie im TVÖD für die Kommunen).

- * Für Beschäftigte in der IT-Organisation und in der Programmierung soll die Entgeltgruppe 12 eingeführt werden. Viele Beschäftigten in der Systemtechnik tragen besondere Verantwortung und führen Fachaufgaben mit sehr hohem Schwierigkeitsgrad aus. Diese sind häufig gekoppelt mit der Notwendigkeit besonderer Erfahrung. Die Möglichkeit der Zuweisung der Entgeltgruppe 12 sollte vor diesem Hintergrund möglich sein, wenn keine Führungsverantwortung vorliegt.
- * Die speziellen Tätigkeitsmerkmale für Bibliotheken, Archive und Dokumentationseinrichtungen sollen abgeschafft werden, um bestehende Schlechterstellungen im Vergleich zum allgemeinen Teil der Entgeltordnung abzuschaffen. Die Eingruppierung soll nach den allgemeinen Tätigkeitsmerkmalen erfolgen (wie im TVÖD für die Kommunen).
- * Abschaffung der kleinen E 9 mit verlängerter Stufenlaufzeit
- * Einführung des stufengleichen Aufstiegs bei Höhergruppierungen
- * Öffnung der Entgeltgruppe 13 durch eine neue Fallgruppe für Beschäftigte ohne wissenschaftlichen Hochschulabschluss (analog zum TVÖD für die Kommunen)
- * Verbesserungen für Hochschulsekretariate einführen, z. B. durch Anerkennung selbstständiger Leistungen in diesem Arbeitsgebiet vor dem Hintergrund veränderter Aufgaben (Wegfall/Reduzierung von Schreibtätigkeiten, dafür vermehrt Assistenz Tätigkeiten)
- * Saisonbeschäftigte sollen wieder die Möglichkeit erhalten, in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu kommen. Dies würde den in diesen prekären Beschäftigungsverhältnissen stehenden Beschäftigten zumindest eine Form der Anerkennung ihrer Leistungen geben. Außerdem würde durch das unbefristete Arbeitsverhältnis auch die Angst genommen werden, ob es mit einer Wiederbeschäftigung in der neuen Saison klappt.

Wir als Interessenvertretung der Beschäftigten möchten Sie als Hochschulleitung bitten, Einfluss auf Ihre Verhandlungsführung der TdL zu nehmen und unsere Forderungen für eine nachhaltige, sozial gerechte und wettbewerbstaugliche Entgeltordnung zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der ver.di-Betriebsgruppe

Stefanie Fentzahn, Regina Grundmann, Ute Hermannsen, Petra Mende, Alfred Mikschl, Nadja Sturm